

[Zíp(fel)]a. wie → [(Ge)Spitz]a.1, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Zipfeoka* „zwickelförmiges Feld“ Erding; °*Zipfacker* Schönau GRA; °*Zipfelacker* Kottlingwörth BEI; *item der Zipffackher zwischen der Heyligen vnd auch Nikl(asen) Emplens ackher gelegen* Frauenchiemsee RO 1477/78 Bay.Flnb. I,18. WBÖ 1,72. — W-2/18.

[Zu]a. wie → [Braut]a.: °*Zuaacka* „gehört zum Heiratsgut“ Ismaning M.

[Zwer(ch)]a., [-ir-]. 1 quer liegender Acker, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., OF, °MF, °SCH, vereinz.: *Zwerchacker* Arzbach TÖL; °*Zweracker* „am Hang liegender Acker, der quer geackert wurde“ Innernzell GRA; °*Zweracker* „Acker mit zwei nicht parallel laufenden Seiten“ Ambg; *ifwerzakyr* „Acker, der quer zu einem andern liegt“ nach MOSER Staudengeb. 83; 4 *Zwerchacker gegen Aufgang der Sonne* 1726 Frsg Frigisinga 5 (1928) 293. — 2 wie → [An]a., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Zwirchacker* „Anwand, die quer gepflügt wurde“ Kelhm.

WBÖ 1,72; Schwab.Wb. VI,1437; Schw.Id. I,68. — DWB XVI,1088. — W-39/60.

[Zwerg]a., nur Dim., kleines Feld, °OB, SCH vereinz.: °*Zwergackal* Kolbermoor AIB. — Als Fln. durch Umdeutung aus → [Zwerch]a.

[Zwick(el)]a. wie → [(Ge)Spitz]a.1, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*Zwickacker* Edelshsn SOB; °*Zwicklacker* „spitz zulau fend“ Kelhm.

W-2/18.

[Zwiesel]a. dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Zwieslacker* Wdkchn WOS. — S. *Zwiesel* 'Gabelung'.

W-2/18.

[Zwirn]a. 1 wie → [Zwerch]a.1, °OB, °NB vereinz.: °*Zwianacka* Schönbichl FS. — 2 langes, sehr schmales Ackerstück, °NB, °OP vereinz.: *Zwianacker* Ruhmannsd. VIT.

Etym.: Spielform zu → [Zwerch]a., Bed.2 volkstym. zu → *Zwirn*?

B.D.I.

-acker

Adv., nur in Komp.: [zwerch]a.: °*mia genga zweracker* „querfeldein“ O'bibg WOR. B.D.I.

Äcker, Buchecker, → [Buch]ecker.

Ackeram, -an

M., vereinz. F. (°TÖL). 1 *Buchecker*, °OB mehrf., °NB vereinz., teilw. veralt.: °*da Oakram und d'Oachl san quat für d'Säu O'högl* BGD; *da Agram foit o Kumrt* WOS; *Akram* „Frucht der Buchen“ HOHENEICHER Werdenfels 1812, 437; *Ackram* „Bucheckern, wurden zu Lampenöl verarbeitet“ RASP Bgdn.Mda. 16; *Swan auch âs* [Futter] *wirt von akcherram in dem mitterholtz Pfarrkchn* 1.H.14 Jh. MB XXXVI,2,100; *weil heurigs Jahr der Ackherram ... ziemlich geraten sei Ettal* GAP 1591 OA 77 (1952) 108. — Syn. → [Buch]ecker. — Früher wohl Früchte von Buche u. Eichel: *schöne fruchtbare Aich-Reiß vnd Buechen, darauff Ackerram gewachsen* Landr.1616 741.

2 †Recht auf Bucheckermast: *die Landleüt so Dechel oder ackerram haben* Landesord.1553, fol.62^r.

Ltg., Formen: *âkharâm*, -âm (MB, TÖL, TS); *akçerâm* (BGD, TS). Sonst allg. zweisilbig *ôgrâm*, -ôm; *okrâm* (TS), *â*- (EBE), -*kh*- (BGD, LF); -*kç*- (TS); *âgrâm*, *ô*- (AÖ, TÖL). — Sg. u. Pl. gleichl.

Etym.: Mhd. *ackeran*, stm./n., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 164f.; MUCH in: ZDW 11 (1909) 215f.

MARZELL Pfln. II,419.

DELLING I,12; SCHMELLER I,32.

WBÖ 1,73; Schw.Id. I,70; Suddt.Wb. I,227.

DWB I,173; Frühnhd.Wb. I,586f.; LEXER HWb. I,18; WMU I,35.

RASP Bgdn.Wb. 16.

W-2/40, 48/58.

B.D.I.

Ackerei, Ä-, -ererei

F. 1 mühevoll od. schlechte Pflugarbeit, °Gesamtgeb. vielf.: °*de Ackarei mitn Ochs macht me noo ferte* Wildenroth FFB; *dö Ackerei do geht dir in d'Arm* Landshut; °*dea hod a böise Aggarai dazogn* Nittenau ROD. — Übertr.: °*Ackerei* „wenn man bei Nässe mit einem Fahrzeug einsinkt“ Garching AÖ. — Auf jede mühevoll od. schlechte Arbeit, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*des* [Schneeräumen] *is a so a Aggarai g'wen, a so a varreckti* Taching LF; *a solche Ackerei* „wenn man lässig arbeitet“ Rgbg. — Auch Pflugarbeit schlechthin: °*wennsd' mit da Äckerei firtö bist, eggst a glai* Lam KÖZ.

2 Ackerbesitz, °NB vereinz.: °*bei dem Hof san 50 Tagwerk Ackerei dabei* Schönbrunn LA.

Ltg., Formen: *Ackererei* o.ä. (*âk(ç)ararâi* GAP; PA; ç- LL). — Sonst verkürzt *âkarâi*, *ç*-, westl.OB, SCH, MF a-. Mit Sekundäruml. *âkharâi*, *akç*- NB, auch westl.OB (dazu CHA), *ekçerâi* (FDB).

WBÖ 1,73f.; Suddt.Wb.I,228.

W-56a/1.